



Konsequenzen von Demographie auf den Arbeitsmarkt und Qualifikation

Dr. Ulrich Walwei

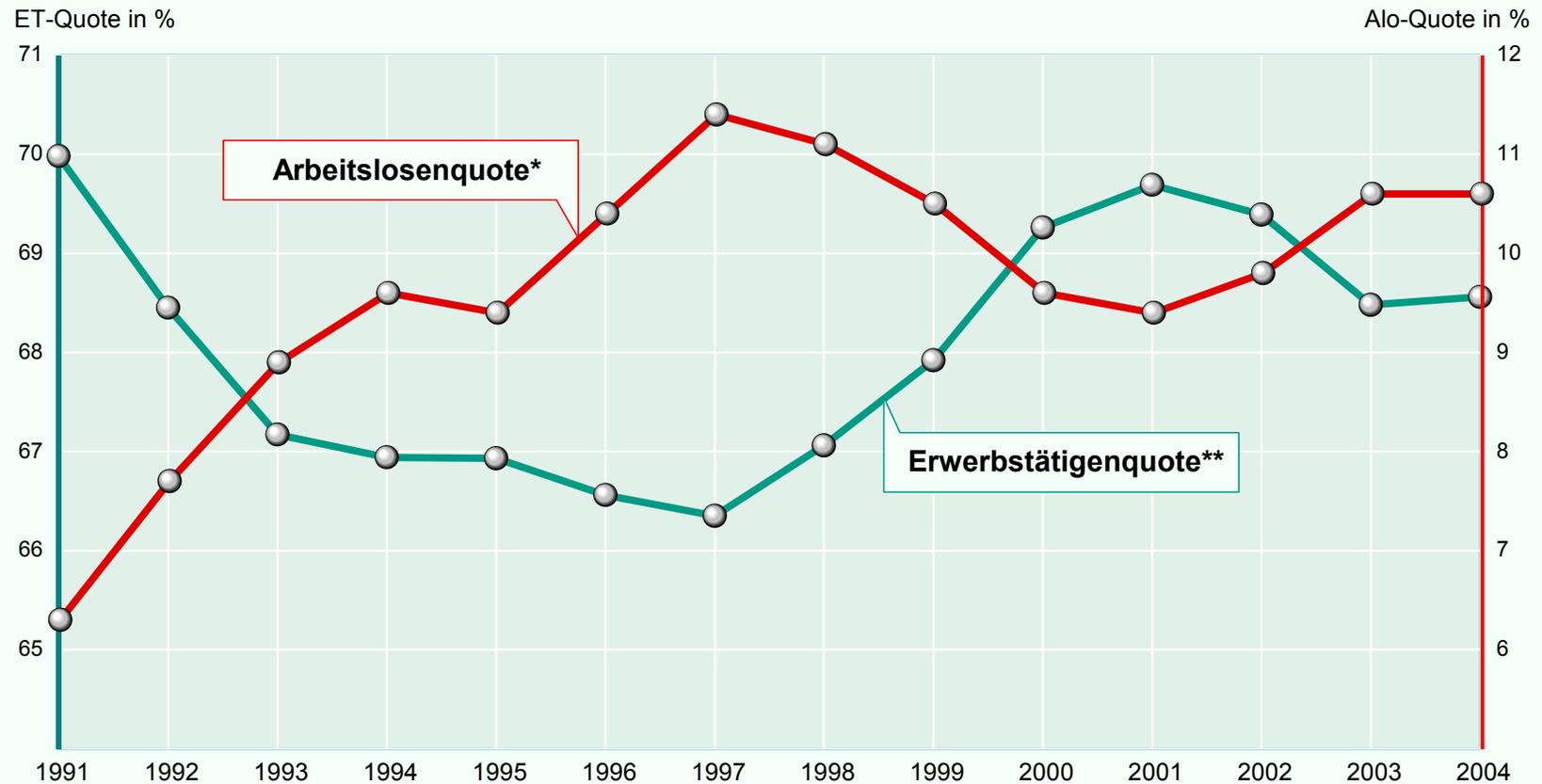
21. April 2004

Konsequenzen von Demographie auf den Arbeitsmarkt und Qualifikation

- Arbeitsmarkt 2004: Das Jahr der Wende?
- Das künftige Angebot an Arbeitskräften: Es wird knapp!
- Der künftige Bedarf an Arbeitskräften: Arbeit geht nicht aus!
- Das Problem der Zukunft: Der qualifikatorische Mismatch!
- Fazit: Erschließung von Personalreserven beginnt heute!

Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Demographischer Wandel in Sachsen“ der Sächsischen Staatsregierung Dresden am 21.4.2004 in Dresden

Erwerbstätigenquoten und Arbeitslosenquoten in Deutschland 1991 bis 2004



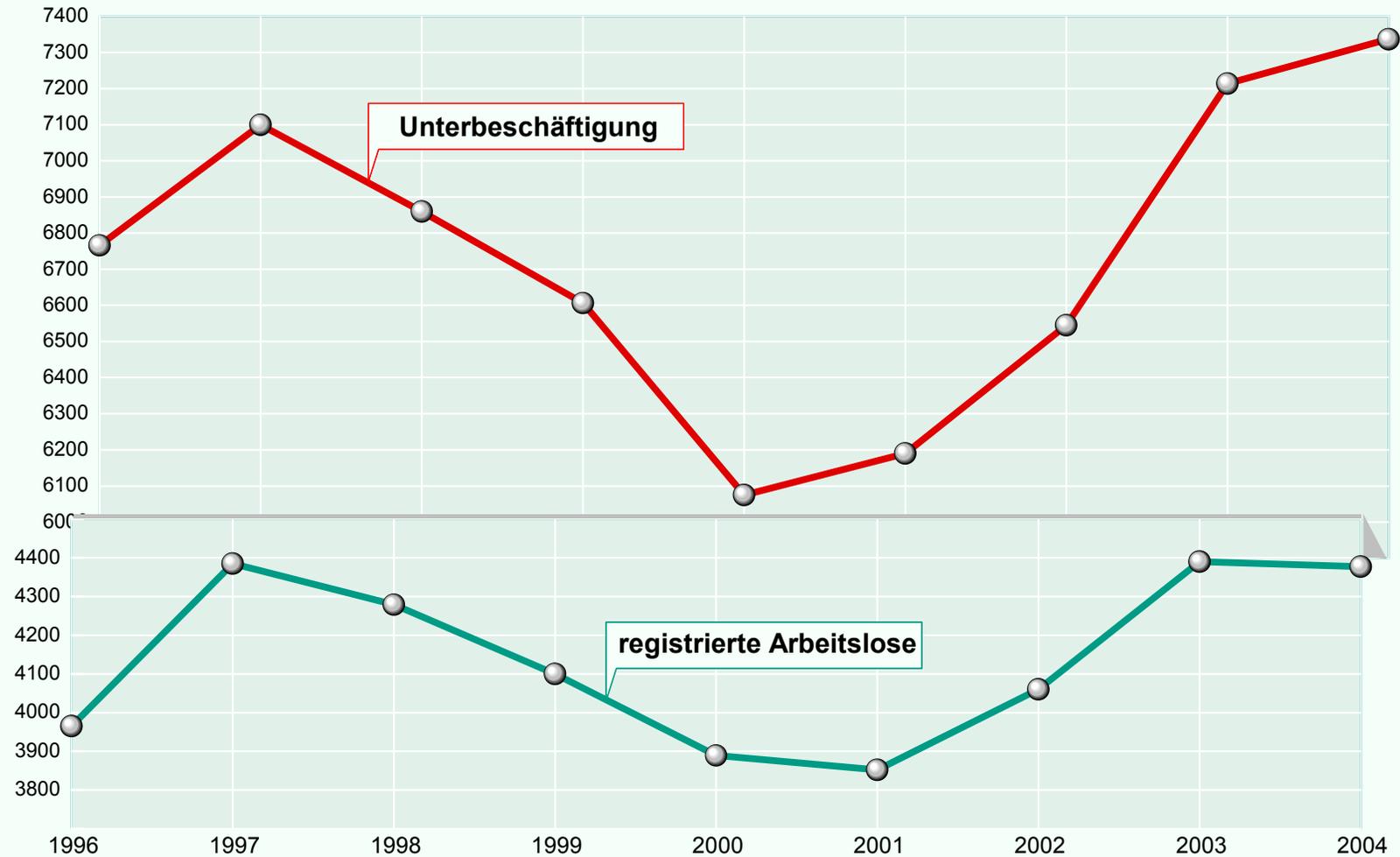
* Arbeitslosenquote in % aller Erwerbspersonen. ** Erwerbstätige (Inländerkonzept) gemessen an der Bevölkerung im Alter von 15-65 Jahren.

Anmerkung: Werte für 2004 (mittlere Variante) sind geschätzt.

Quelle: IAB-VI/2-10/2003

Unterbeschäftigung in Deutschland 1996 bis 2004*

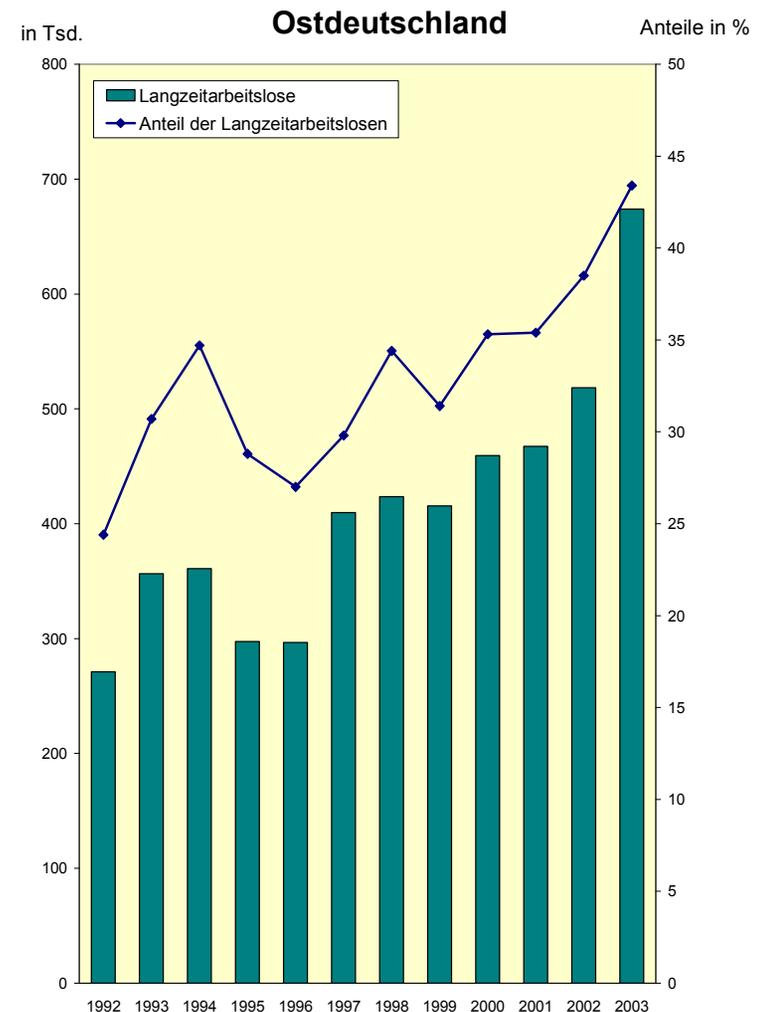
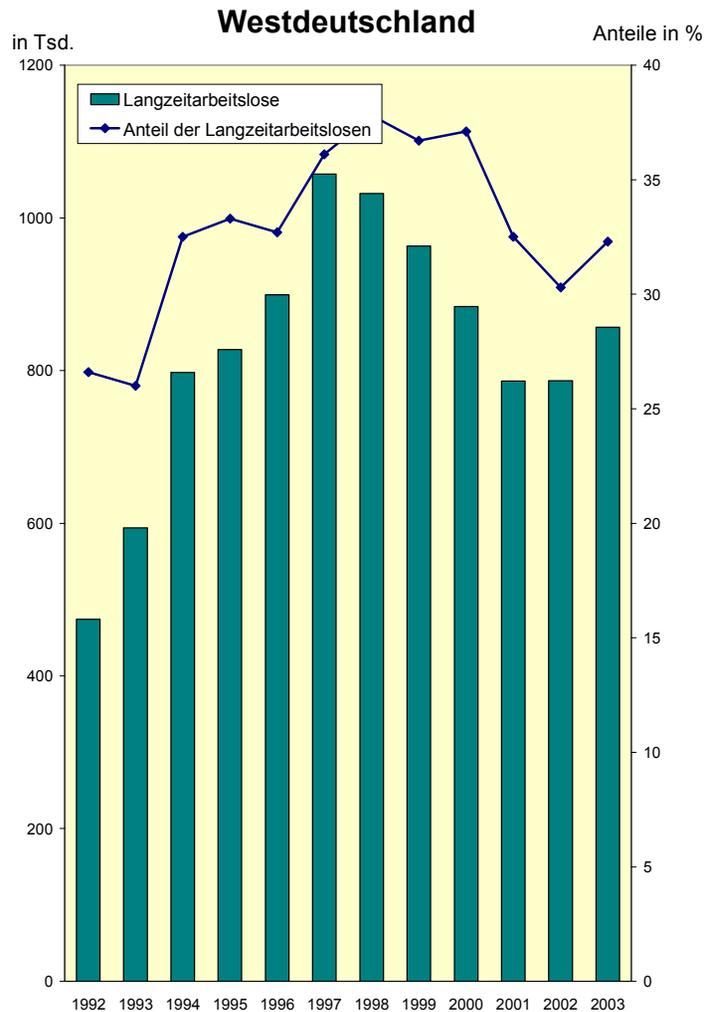
- Personen in Tausend -



* Prognose, mittlere Variante

Quelle: IAB-VI/2-10/2003

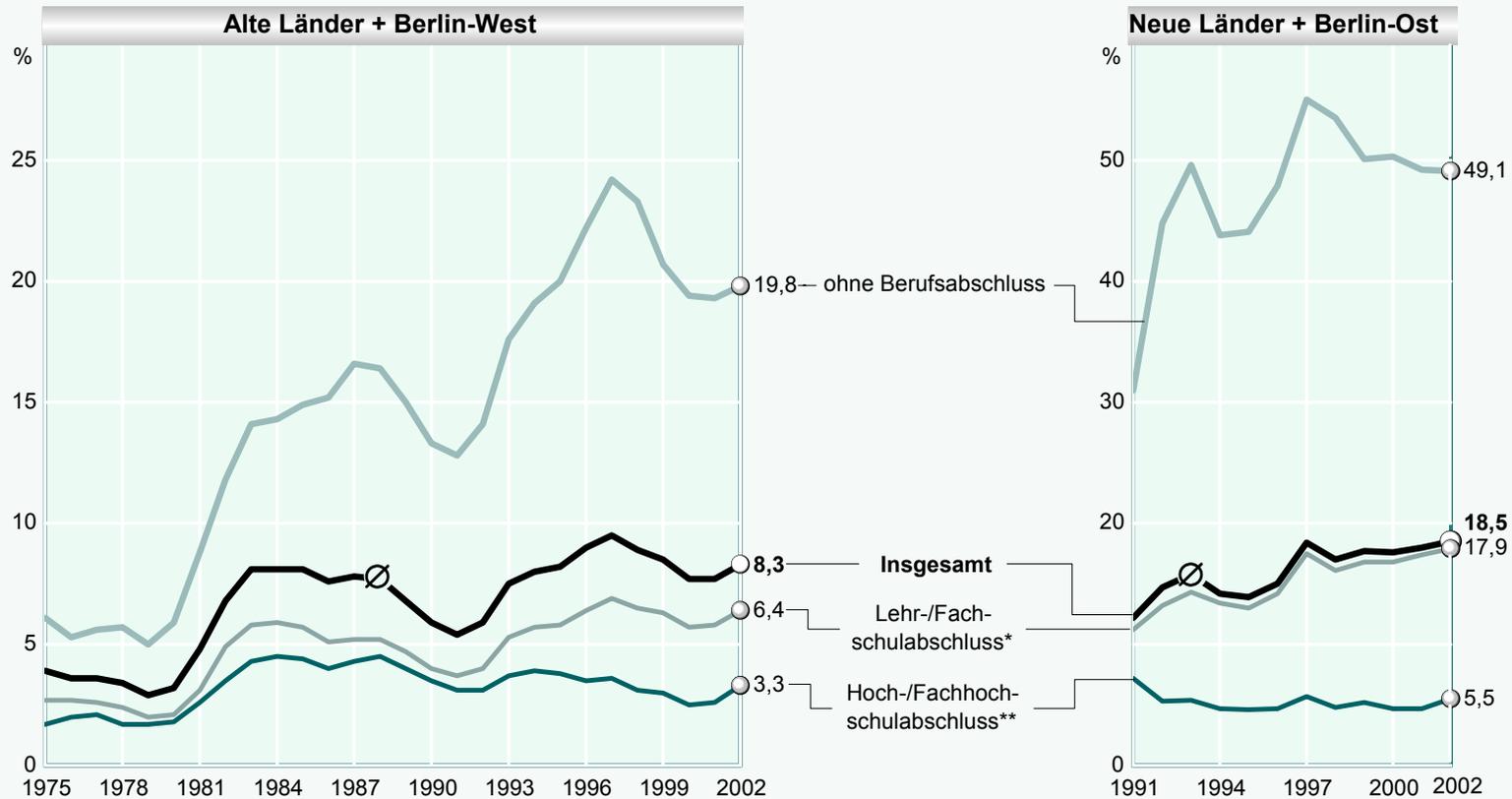
Langzeitarbeitslosigkeit 1992 - 2003



Anmerkung: Langzeitarbeitslose: Arbeitslose, die seit mindestens einem Jahr ununterbrochen arbeitslos sind;
 Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen. Bestand zum 30.9.03

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 1975 bis 2002



Anmerkung:
 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation
 Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.
Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturhebungen der BA (jeweils Ende September)

*) ohne Verwaltungsfachhochschulen
 **) einschl. Verwaltungsfachhochschulen

© IAB

Quelle: IAB-KB 20/2003

Arbeitslosenquoten in West- und Ostdeutschland nach Altersgruppen

Altersgruppen	Bundesgebiet West		Bundesgebiet Ost	
	1991	2003	1997	2003
unter 20 Jahre	4,5	6,7	16,8	13,1
20 bis unter 25 Jahre	5,6	11,6	21,9	25,0
25 bis unter 30 Jahre	6,4	11,0	17,8	24,1
30 bis unter 35 Jahre	6,7	9,4	17,3	20,2
35 bis unter 40 Jahre	6,1	9,9	18,8	20,6
40 bis unter 45 Jahre	5,6	10,4	18,1	23,2
45 bis unter 50 Jahre	4,8	11,0	22,0	23,5
50 bis unter 55 Jahre	6,7	13,0	20,6	27,5
55 bis unter 60 Jahre	14,3	14,6	37,2	23,1
60 bis unter 65 Jahre	14,1	8,3	21,6	13,6
Insgesamt	6,7	10,8	21,0	22,6

Anmerkung: Bezugsgröße: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - jeweils 30.8. - und Arbeitslose - jeweils 30.9. -. Die üblichen Bezugsgrößen (alle Erwerbspersonen bzw. abhängig zivile Erwerbspersonen) liegen nach Altersgruppen nicht vor.

Quelle: BA, Strukturanalyse

Hauptgründe für die hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland - 1

➤ **Wirtschaftswachstum zu schwach und Beschäftigungsschwelle zu hoch**

- durch zu starkes Festhalten an alten Strukturen und Verhaltensweisen
- durch zu hohen Abgabenkeil
- durch oft zu hohe Lohnsteigerungen und generell zu geringe Lohndifferenzierung
- durch zu wenig flexibles Arbeitsrecht
- durch zu wenig konjunkturgerechte und wachstumsfördernde Wirtschafts- und Finanzpolitik

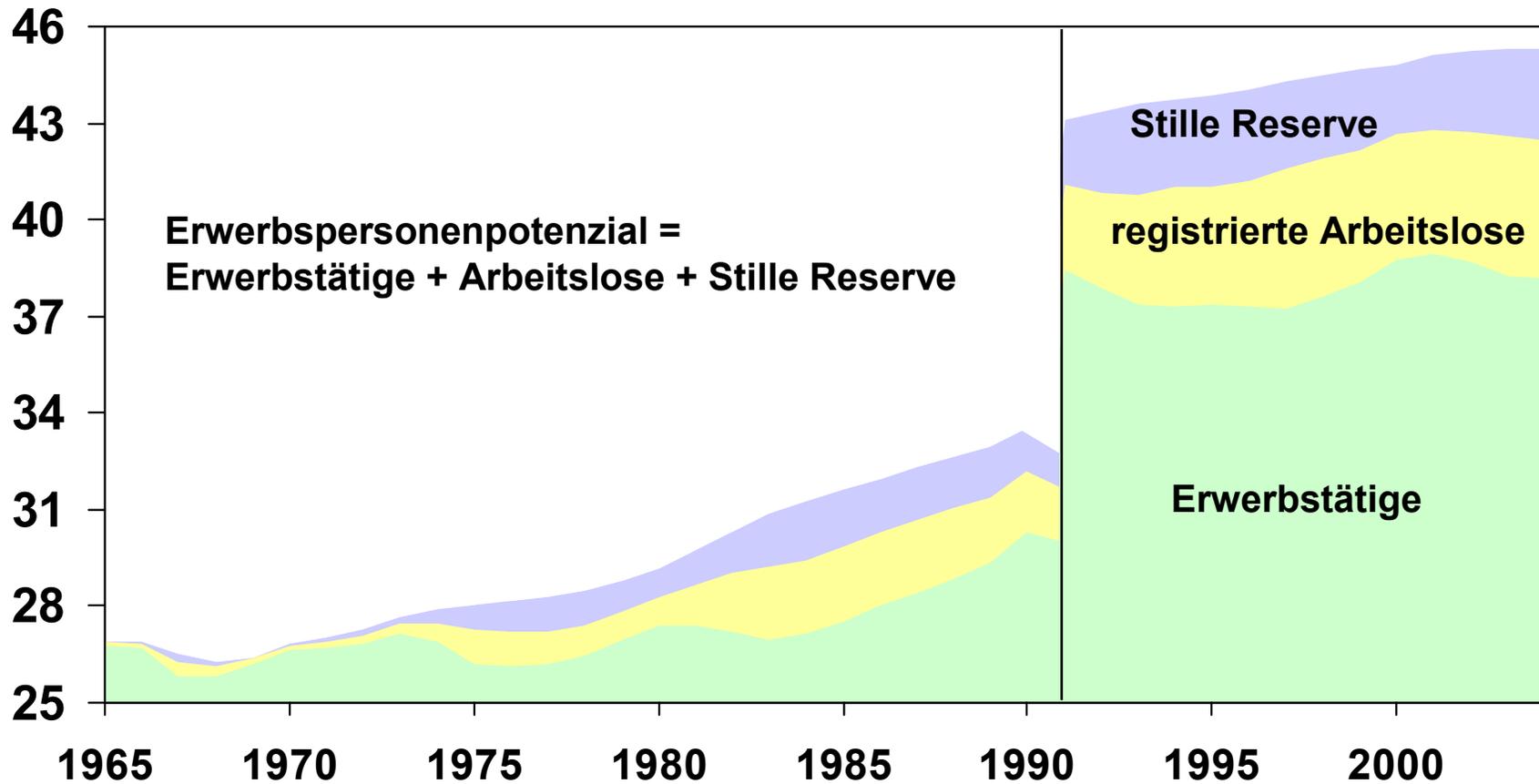
Hauptgründe für die hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland - 2

➤ Ostdeutsche Struktur- und Anpassungskrise

- durch das unterschätzte Versagen der DDR-Planwirtschaft
- durch schnellen Übergang zu westdeutschen Wirtschafts- und Arbeitsmarktbedingungen
- durch zu konsumlastiges Transferprogramm

Deutsche Arbeitsmarktbilanz 1965 - 2004

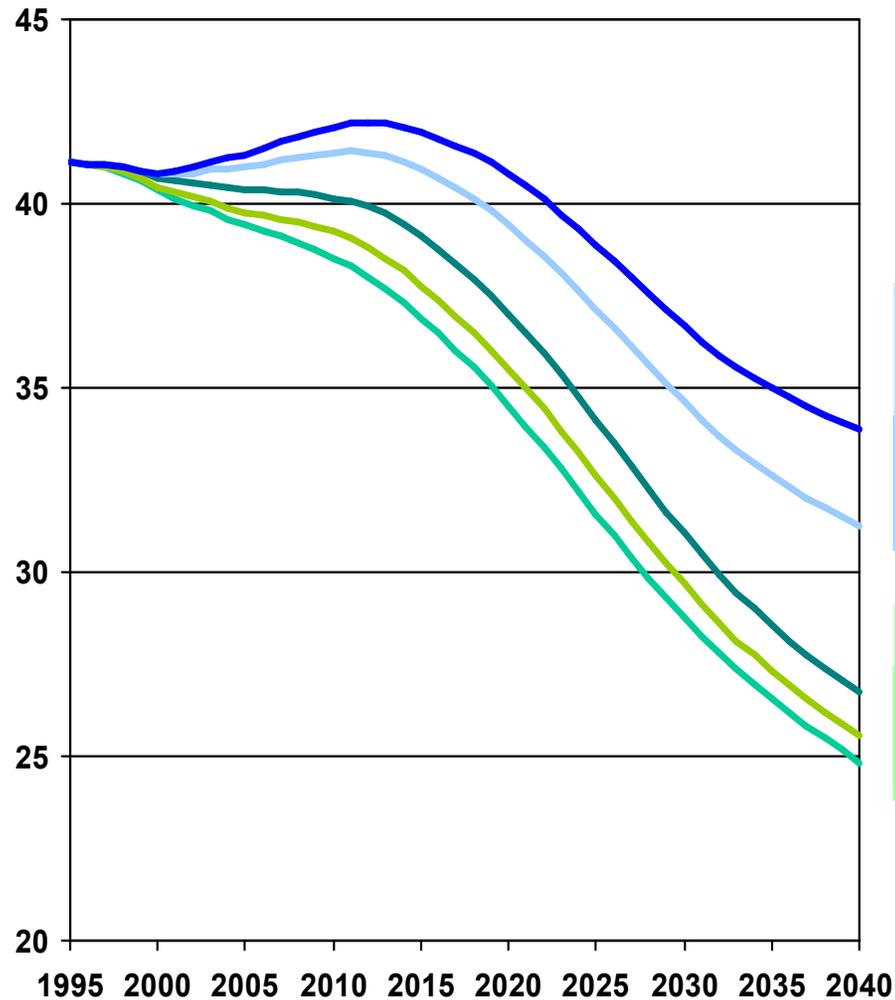
- Inlandskonzept, in Mio, 2004 Prognose -



Quelle: IABWerkstattbericht Nr. 11/2002; IABKurzbericht 5/2004

Erwerbspersonenpotenzial 1995 bis 2040

in Mio.



**Projektionsvarianten mit Zuwanderung
und jeweils oberer Erwerbsquoten-Variante**
Wanderungen von Ausländern im Alter 0 bis 99 ab 2000

Wanderungssaldo: 200.000

Wanderungssaldo: 100.000

Varianten ohne Wanderungen

obere Erwerbsquotenvariante

untere Erwerbsquotenvariante

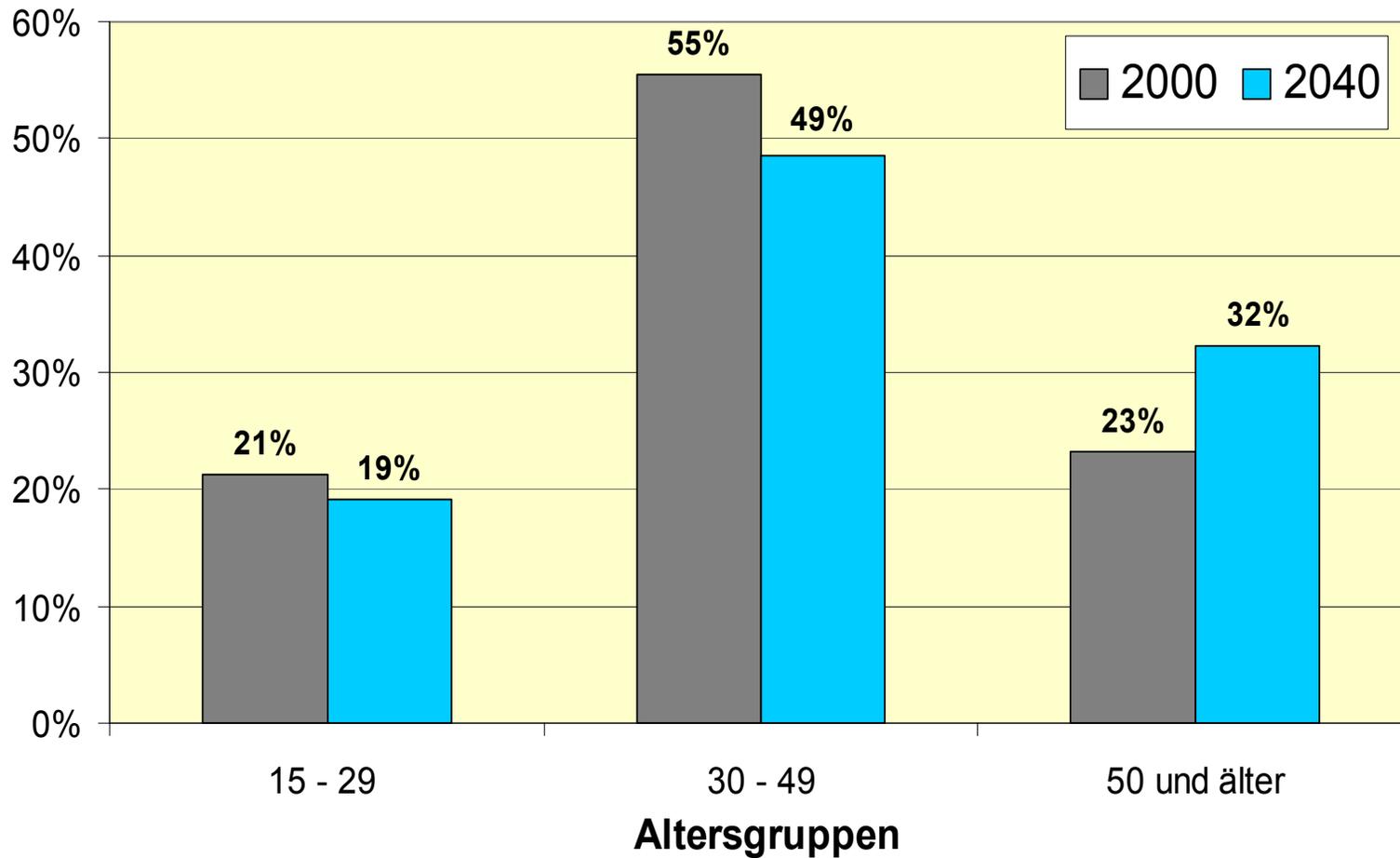
konstante Erwerbsquoten

Gesamtdeutsches Erwerbspersonenpotential 1995 – 2040 - wichtige Einflussgrößen -

- Demografischer Effekt: -15,5 Mio.
- Steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und von Älteren: +1,6 Mio.
- Wanderungseffekt bei einem jährlichen Wanderungssaldo von 200.000 Ausländern (Alter 0-99) +7,0 Mio.

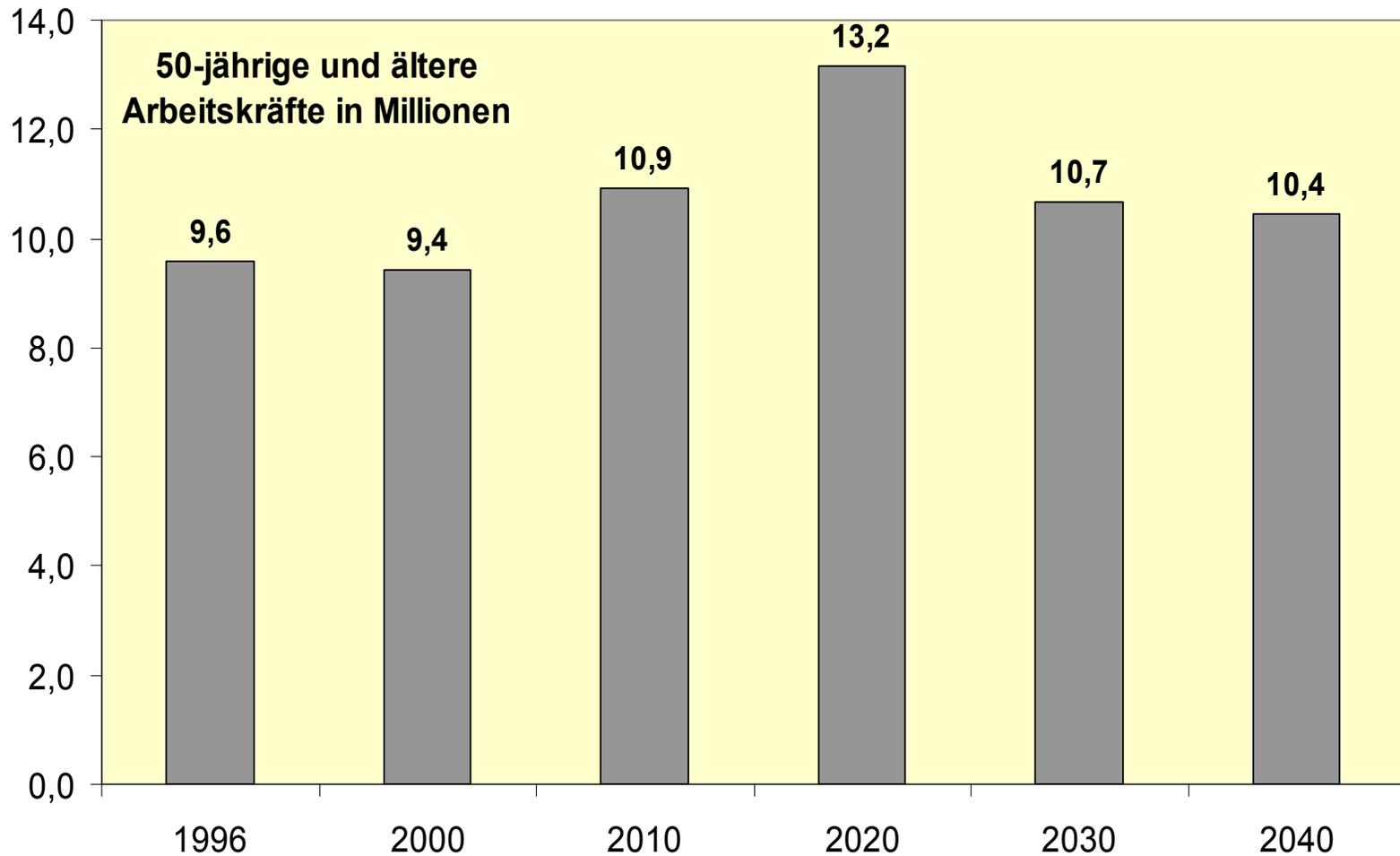
Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials um ca. 7 Mio.

Altersstruktur des Arbeitskräftepotenzials, 2000 - 2040 (jährlicher Wanderungssaldo 200.000, untere Variante der Erwerbsquoten)

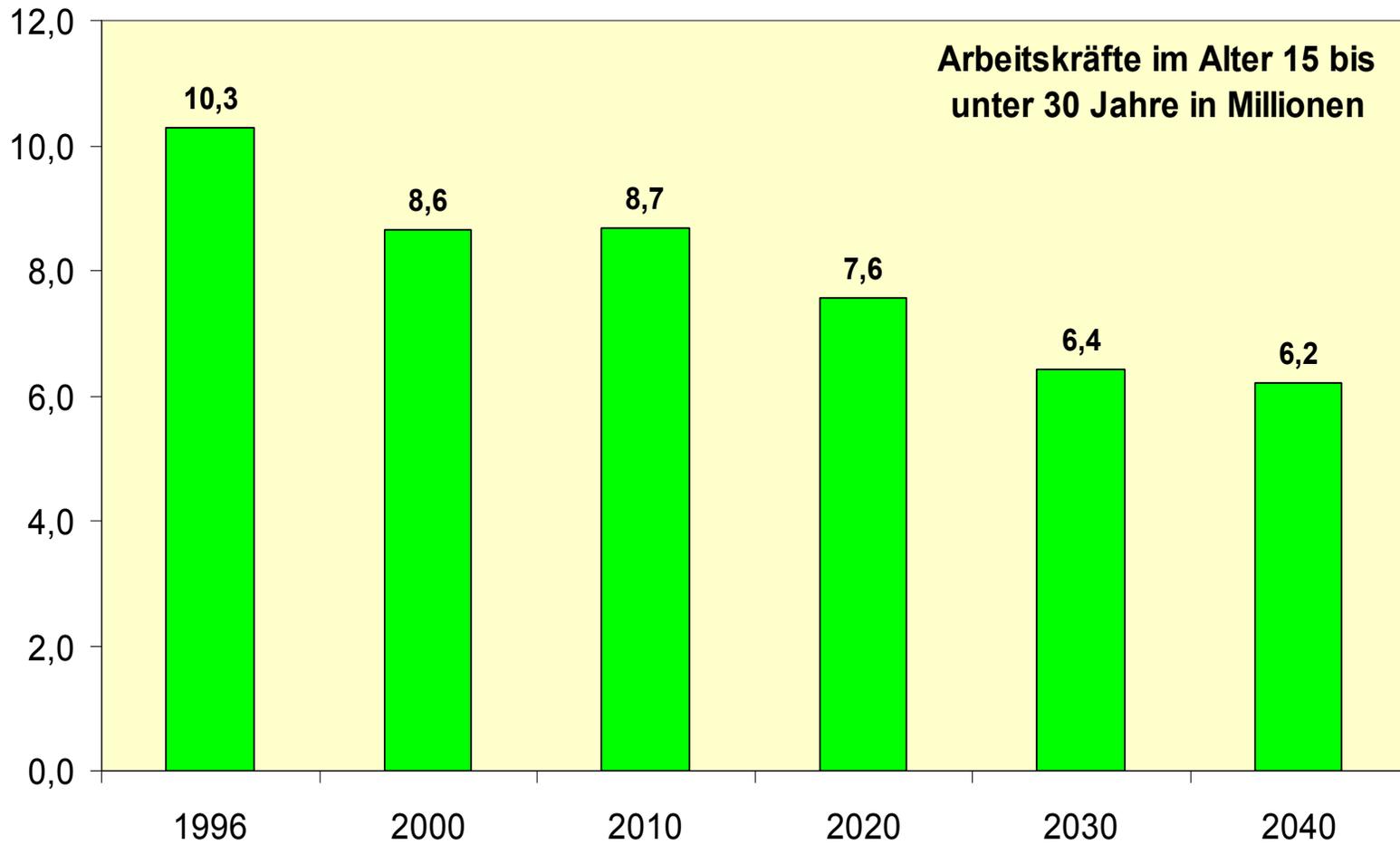


Erwerbspersonenpotenzial Älterer

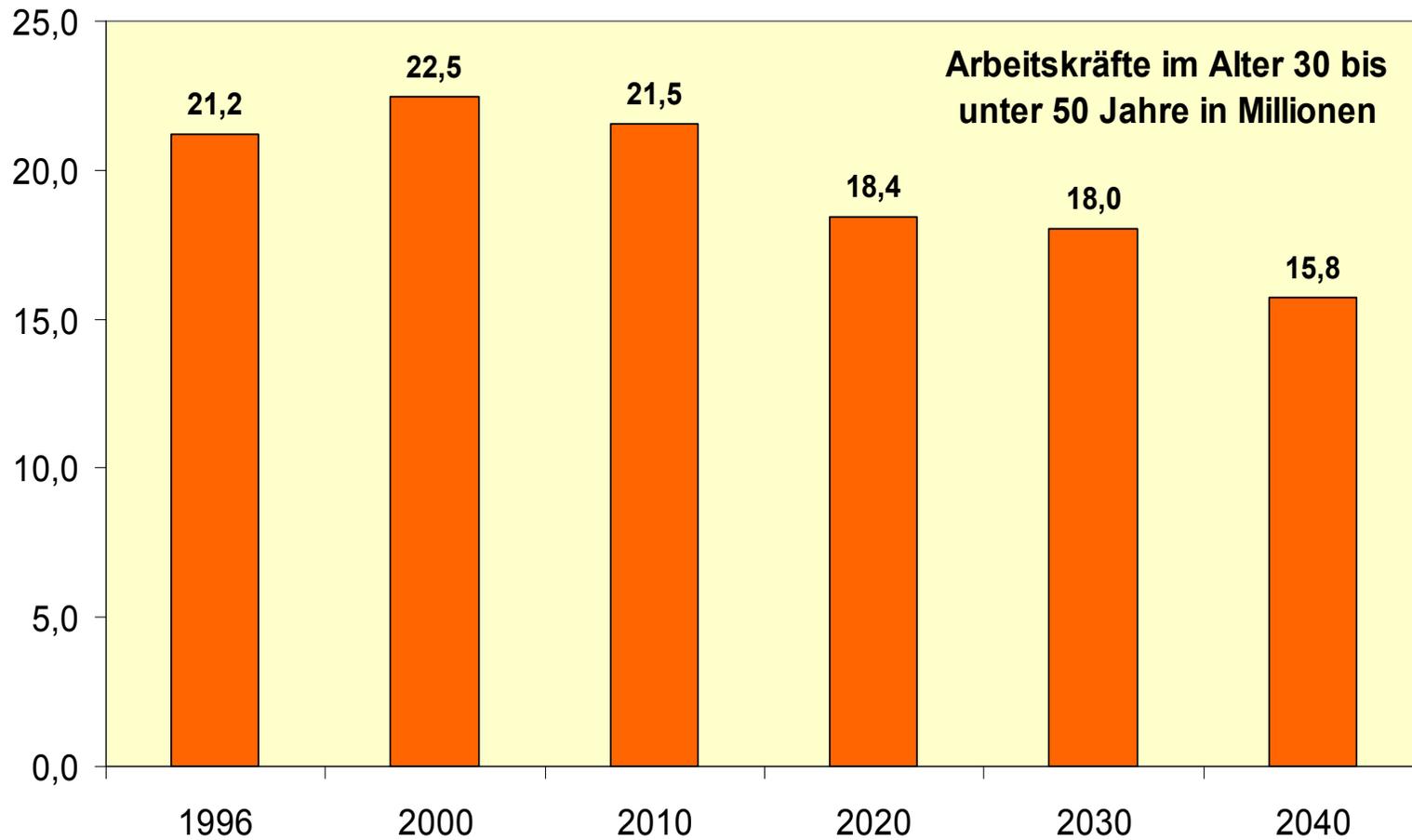
am Beispiel der IAB-Projektionsvariante mit 200.000 jährlicher Nettozuwanderung
und unterer Erwerbsquoten-Variante



Erwerbspersonenpotenzial der Altersgruppe 15 bis unter 30 Jahre am Beispiel der IAB-Projektionsvariante mit 200.000 jährlicher Nettozuwanderung und unterer Erwerbsquoten-Variante

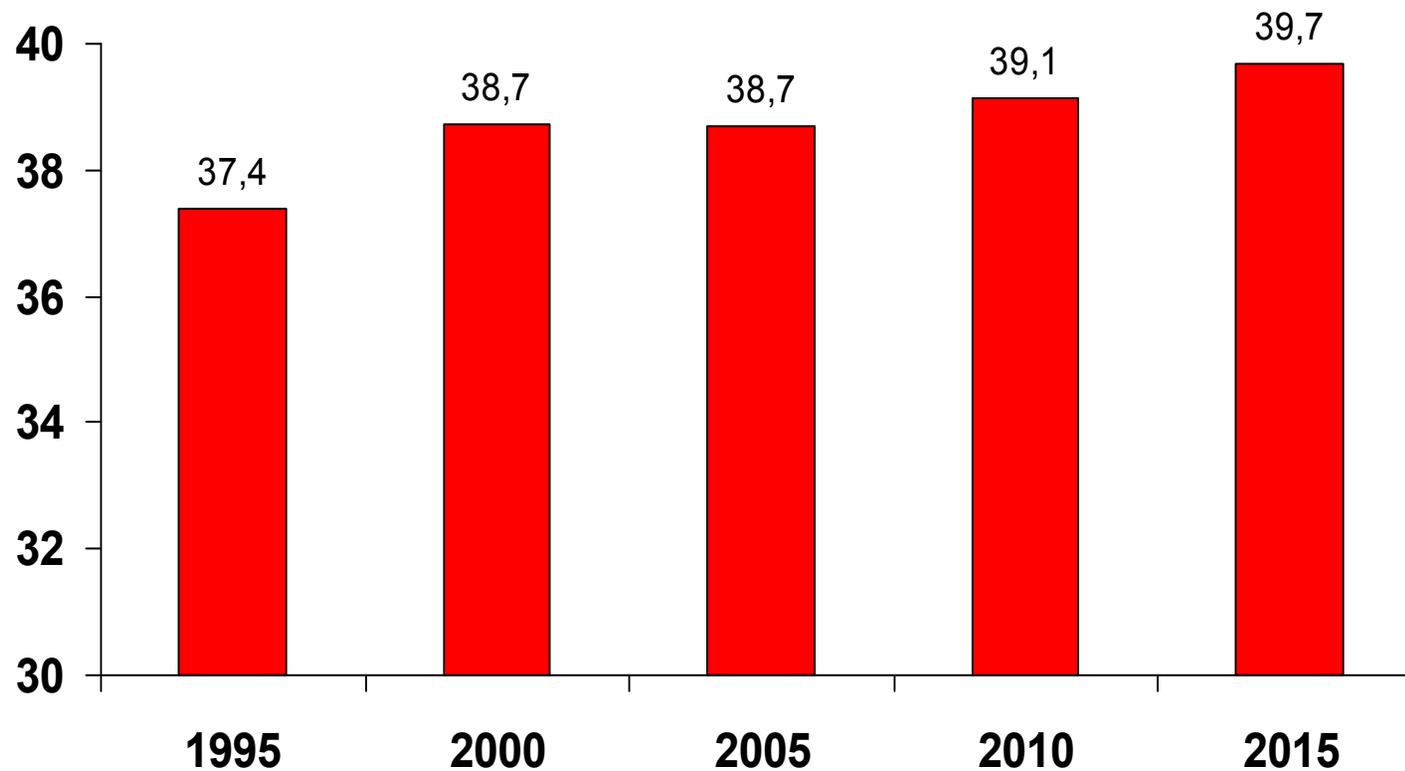


Erwerbspersonenpotenzial der Altersgruppe 30 bis unter 50 Jahre am Beispiel der IAB-Projektionsvariante mit 200.000 jährlicher Nettozuwanderung und unterer Erwerbsquoten-Variante



Erwerbstätigkeit in Deutschland

- in Millionen Personen -



Quelle: Peter Schnur, Gerd Zika, IAB Kurzbericht, Nr. 10/16.5.2002

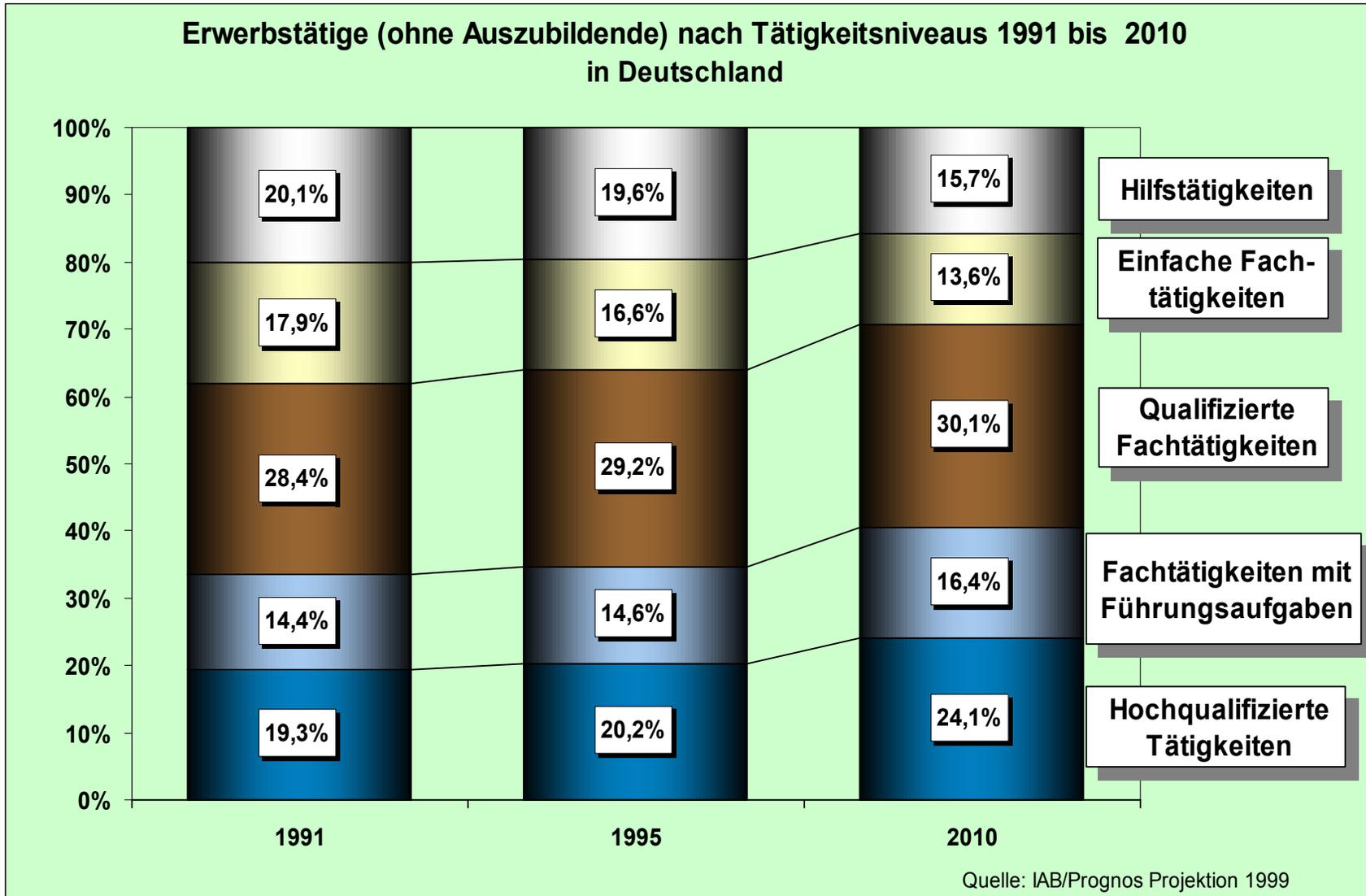
Ergebnisse für Deutschland insgesamt

	2000 ¹⁾	2005	2010	2015	durchschnittlich jährliche Wachstumsraten			
					2000/ 2005	2005/ 2010	2010/ 2015	2000/ 2015
Ausgewählte Arbeitsmarktgrößen								
Erwerbstätige in 1000 Personen	38.717	38.698	39.133	39.697	0,0	0,2	0,3	0,2
Jahresarbeitszeit in Std.	1.400	1.365	1.330	1.330	-0,5	-0,5	0,0	-0,3
Bruttolohn je Stunde in €	18,04	19,97	22,62	26,66	2,1	2,5	3,3	2,6
Erwerbstätigenproduktivität in € ²⁾	50.905	53.650	58.322	64.020	1,1	1,7	1,9	1,5
Lohnstückkosten je 100 € in €	31,42	32,42	32,92	35,46	0,6	0,3	1,5	0,8
Bruttoinlandsprodukt, real in Mrd. €	1.971	2.076	2.282	2.541	1,0	1,9	2,2	1,7
Arbeitsvolumen in Mrd. Std.	54,2	52,8	52,0	52,8	-0,5	-0,3	0,3	-0,2

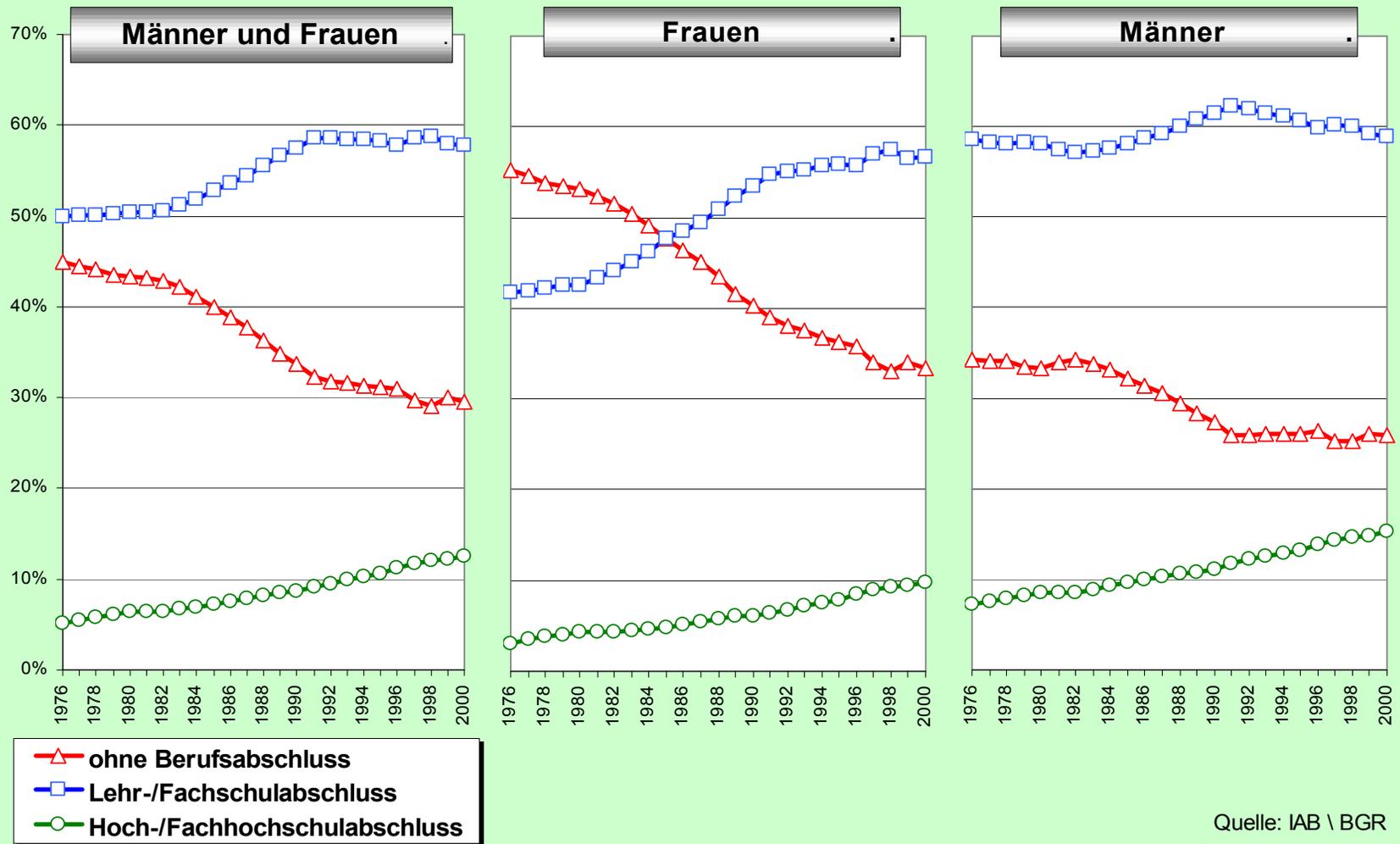
1) Modellgestützte Werte; Empirische Datenbasis des Projektionsmodells sind die Jahre von 1991 bis 1999.

2) Reales Bruttoinlandsprodukt bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen.

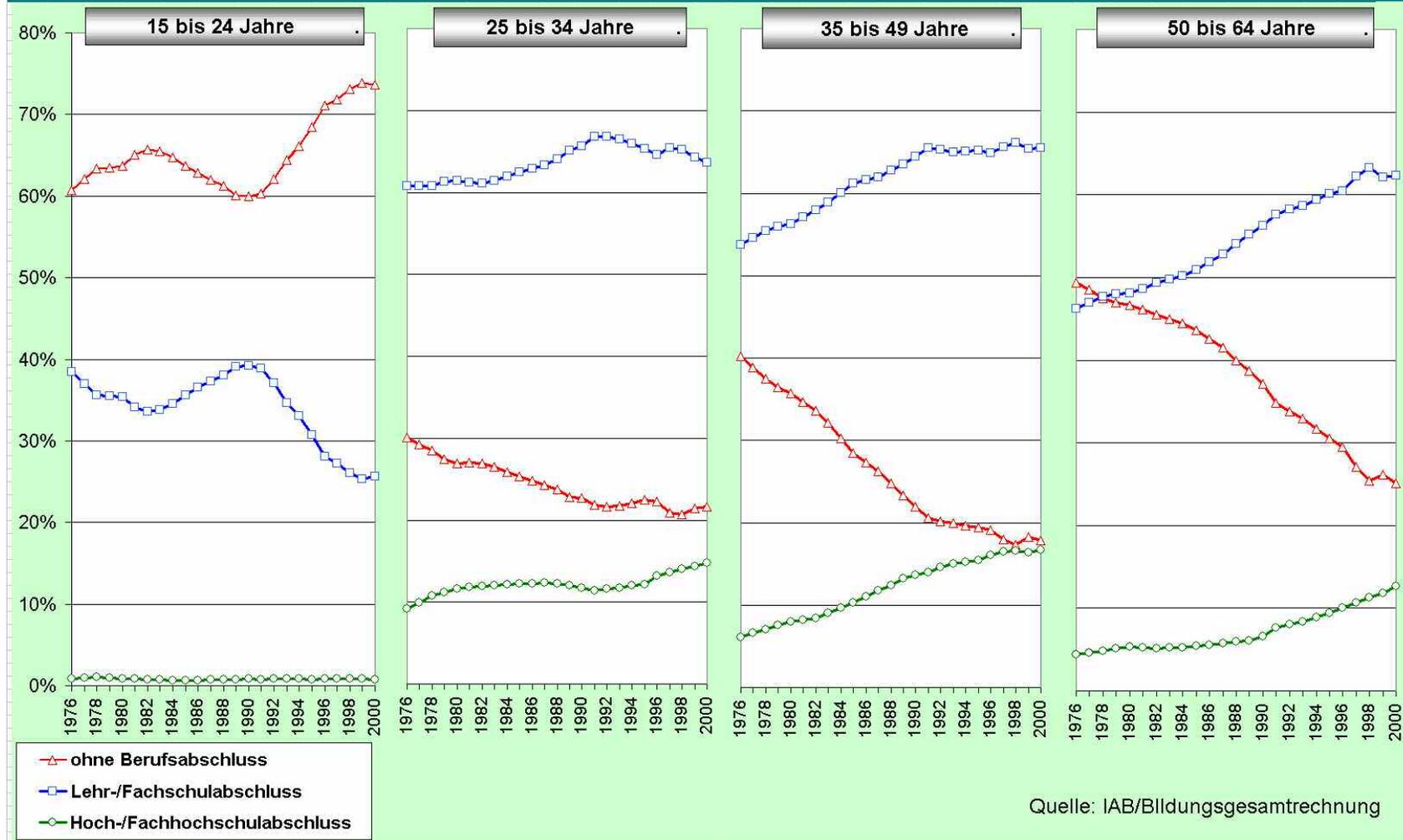
Quelle: Peter Schnur, Gerd Zika, IAB Kurzbericht, Nr. 10/16.5.2002



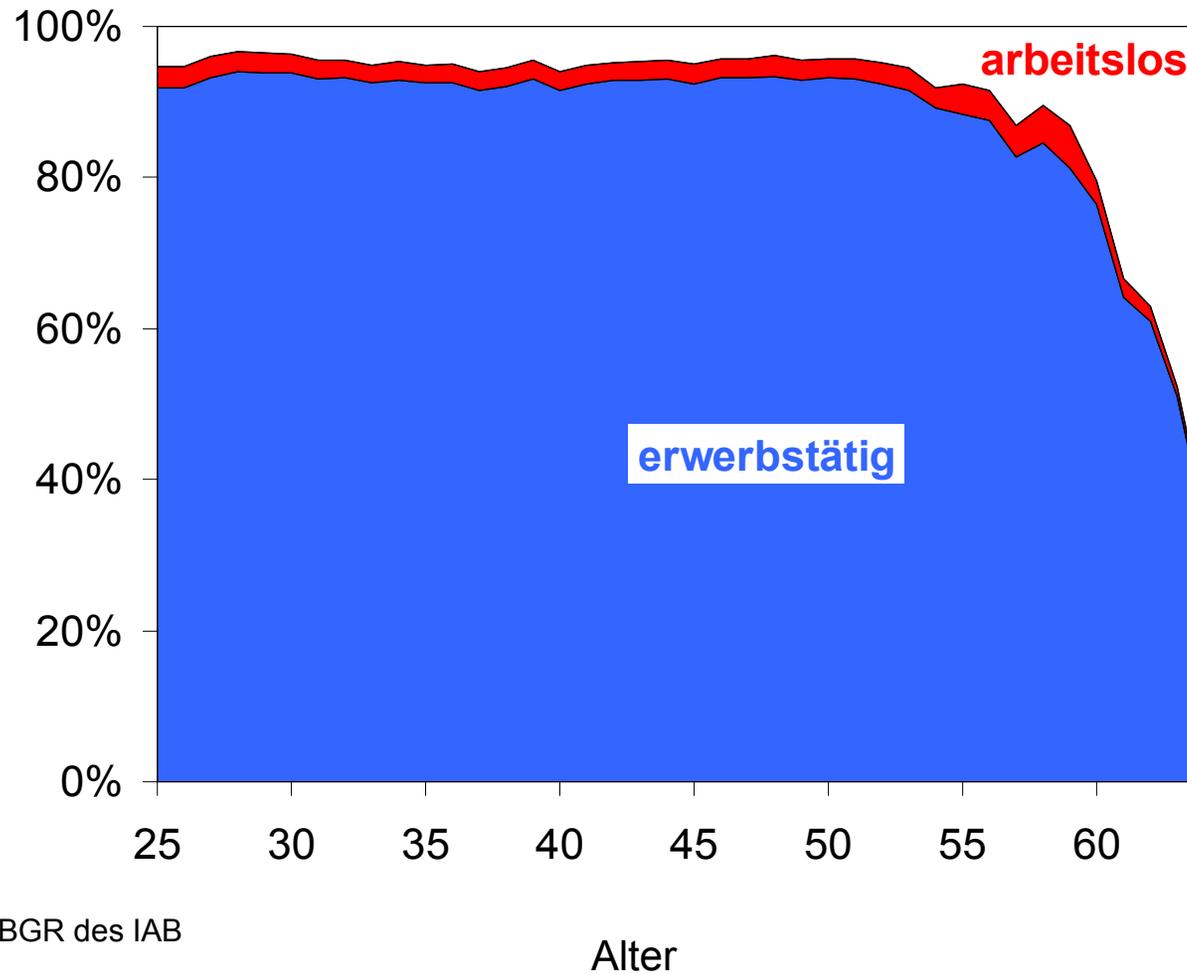
Qualifikationsentwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Geschlecht Alte Bundesländer und Berlin-West



Qualifikationsstruktur der Bevölkerung 1976 bis 2000 nach Altersgruppen Alte Bundesländer und Berlin-West



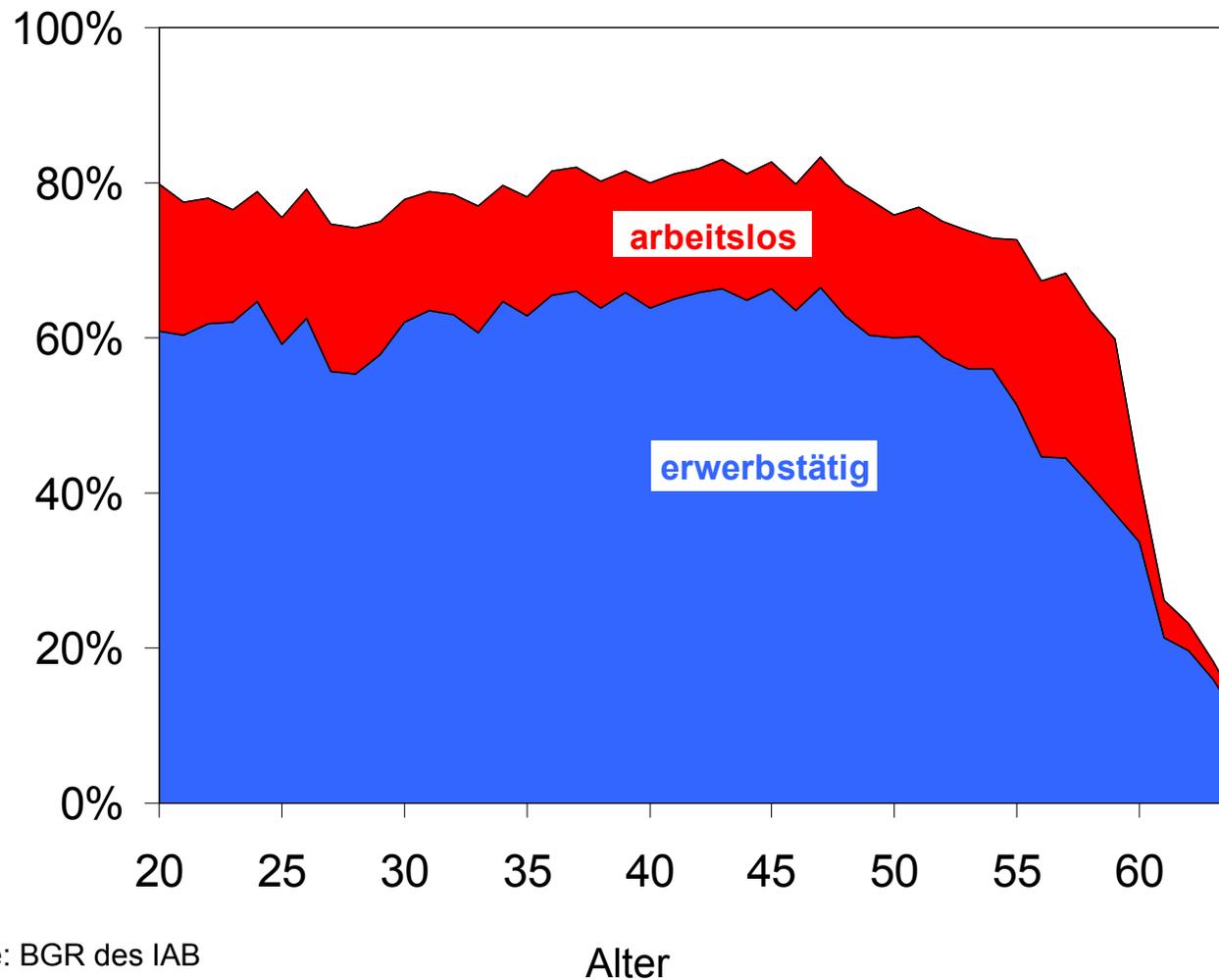
Erwerbsstatus von Hochqualifizierten (mit Hoch-/Fachhochschulabschluss) nach Alter im Jahr 2000



Datenquelle: BGR des IAB

Alter

Erwerbsstatus von „Nicht formal Qualifizierten“ nach Alter im Jahr 2000



Datenquelle: BGR des IAB

Alter

Fachkräftemangel und Personalreserven

- Eingliederung Erwerbsloser
- Steigerung der Erwerbsbeteiligung
 - Frauen (Steuer- und Transfersystem; Vereinbarkeit)
 - Ältere (Steuer- und Transfersystem; Rentenzugangsalter)
 - Jüngere (Bildungsbeteiligung)
- Verlängerung der Jahresarbeitszeit
- Arbeitsmarktbedingte Zuwanderung

Personalreserven: Frauen

Auswirkungen einer gegenüber der oberen Projektionsvariante stärkeren Erwerbsbeteiligung im Jahr 2040:

- **deutsche Frauen (60-64 Jahre)** + 900.000
(Erwerbsquote wie Männer)
- **Ausländerinnen (ohne Zuwanderung)** + 400.000
(Erwerbsquote wie deutsche Frauen)

Personalreserven Ältere

Auswirkungen einer gegenüber der oberen Projektionsvariante stärkeren Erwerbsbeteiligung im Jahr 2040

- 60 bis 64-Jährige Männer und Frauen
bei 90 % Erwerbsquote

(Erwerbsquote etwas höher als 55-59-jährige deutsche Männer im Jahr 2040)

+ 2,6 Mio.

- 65 bis 67-Jährige Männer und Frauen
bei 70 % Erwerbsquote

(Erwerbsquote etwas höher als 60-64-jährige deutsche Männer im Jahr 2040)

+ 1,6 Mio.